

K-1 Präambel

Gremium:	Landesvorstand
Beschlussdatum:	24.11.2022
Tagesordnungspunkt:	TOP 3 Wahlprogramm zur Wahlwiederholung

1 Berlin ist wunderbar und hat noch viel mehr Potential. Wir haben die Vision einer
 2 klimaneutralen, lebenswerten und gerechten, einer offenen und freien Weltstadt. Mit Mut im
 3 Herzen und voller Tatkraft sind wir 2016 angetreten, genau dafür zu arbeiten. Wir waren die
 4 Neuen, die Regierungsverantwortung übernommen haben. Wir haben gekämpft und wir haben viel
 5 erreicht. Nun verlangt uns allen die Corona-Krise viel ab. Wir sind uns aber sicher: Diese
 6 Stadt hat alles, was es braucht, um gerechter und ökologischer und krisenfester zu werden.
 7 Aber Berlin muss sich jetzt dafür entscheiden.

8 Es geht aufwärts in Berlin

9 Gemeinsam bauen wir auch in Zeiten einer Pandemie die klimaneutrale und solidarische Stadt.
 10 Eine Metropole, in der allen Menschen alle Wege offenstehen – gleich ob reich oder arm, jung
 11 oder alt, ob sie mit einer Behinderung leben oder nicht, welches Geschlecht sie haben, wen
 12 sie lieben, woran sie glauben, wie sie aussehen oder wo sie geboren wurden. Eine Stadt mit
 13 weltweiter Ausstrahlung, die für ihre Offenheit, Vielfalt und Toleranz bekannt ist. Eine
 14 Großstadt mit gesunden Bäumen, frischer Luft, klarem Wasser in der Spree und schnellem Netz
 15 auf dem Smartphone und zuhause. Mit Fahrradwegen und Elektrobussen, mit Solarpaneelen auf
 16 den Dächern und an den Fassaden und frisch sanierten Schulen, mit ausreichend Kitaplätzen
 17 und gesundem Essen aus der Region, mit weniger Müll, mehr öffentlichem Verkehrsangebot,
 18 zuverlässigen, digitalen Bürger*innendiensten, mit guter ärztlicher Versorgung in ganz
 19 Berlin, dem Wochenmarkt und dem Einzelhandel in der Nähe und der Kiezkeiße an der Ecke.

20 Über Jahrzehnte wurde in Berlin für das Auto geplant, die „autogerechte Stadt“ in Beton
 21 gegossen. Nun ist die Verkehrswende eingeleitet. Überall entstehen Fahrradwege, mit Autos
 22 verstopfte Kieze werden langsam zu neuen Lebensräumen. Mieter*innen dieser Stadt leiden
 23 immer noch darunter, dass landeseigene Wohnungen verscherbelt wurden. Heute kämpfen wir
 24 gemeinsam mit ihnen um jedes Haus, kaufen Wohnungen an, stärken den Neubau und hatten den
 25 Mut mit dem Mietendeckel juristisches Neuland zu betreten, um die Notbremse gegen überhöhte
 26 Mieten zu ziehen. Wir haben das „Ausländeramt“ zum „Einwanderungsamt“ gemacht und ein
 27 wirksames Landesantidiskriminierungsgesetz geschaffen. Wir haben Kohlekraftwerke
 28 abgeschaltet und investieren viel Geld, um die Schulen zu sanieren, die wir in miserablen
 29 Zustand vorgefunden haben. Nach jahrelangem Sparen haben wir wieder Personal in Ämtern und
 30 Verwaltung eingestellt und Hunderte U-Bahn-Wagen und Elektrobusse für die BVG geordert.
 31 Jahrzehntlang wurde Berlin kaputtgespart und zubetoniert. Diese Versäumnisse lassen sich
 32 nur mühsam beheben. Aber die Wende haben wir eingeleitet: Wir erhalten und schaffen neue
 33 Freiräume für Wirtschaft, Kultur, die Freigeister dieser Stadt und das Leben. Die Natur
 34 kehrt nach Berlin zurück, neue Bäume wachsen, Dächer werden begrünt. Über 100.000 neue Jobs
 35 sind entstanden und in unserer Stadt gilt heute der bundesweit höchste Mindestlohn. Es geht
 36 aufwärts in Berlin.

37 Die Substanz bewahren und die Stadt entwickeln

38 Die Corona-Krise zeigt, wie wichtig das ist, was wir begonnen haben. Wir haben beherzt
 39 gehandelt, um den vielen Soloselbstständigen, Kulturschaffenden und kleinen Betrieben
 40 unserer Stadt schnell und unkompliziert zu helfen. In der Krise wurde deutlich, wie richtig
 41 es war, dass wir seit 2016 in die Widerstandsfähigkeit und Stabilität Berlins investiert
 42 haben: Investitionen in die Krankenhäuser, in die Digitalwirtschaft, der massive

43 Wiederaufbau von Personal in den Bezirksämtern, die Sicherheit, dass die Kosten der
44 Unterkunft übernommen werden, wenn es knapp wird – all das sind wir vor der Krise
45 angegangen. In der Krise war unsere solide öffentliche Grundversorgung mit einem stabilen
46 Gesundheits- und Sozialsystem die Basis, die unsere Stadt zusammenhielt. Die Krise hat uns
47 darin bestätigt, dass sich das Kaputtsparen der öffentlichen Infrastruktur bitter rächen
48 kann. Auch die vielen Pop-up-Radwege, die in der Krise die Bewegungsfreiheit auf Abstand
49 erleichtert haben, beruhten auf jahrelanger Planung zur Umgestaltung des öffentlichen Raums.
50 Nach der Krise ist diese Substanz nun die Basis, auf der wir unsere große Vision der Stadt
51 weiterbauen.

52 Die Herausforderungen sind enorm und wir brauchen Mut, sie entschlossen anzugehen. Wir
53 müssen jetzt die Klimakatastrophe stoppen, denn wir werden die letzte Generation sein, die
54 dazu die Chance haben wird. Wir müssen jetzt entschieden handeln, wenn Verdrängung und
55 soziale Spaltung zwischen Arm und Reich unsere Gesellschaft zu zerreißen drohen. Und wir
56 müssen uns jetzt Rechtsextremist*innen, Populist*innen und Neonazis entgegenstellen, die
57 dazu aufrufen, unsere demokratische und weltoffene Gesellschaft zu zerstören. Wir sind und
58 bleiben antifaschistisch: Nie war es dringlicher, diese Herausforderungen anzugehen.

59 Wir haben einen Auftrag...

60 Berlin hat alles, um gerechter und ökologischer aus der Krise zu kommen, als es
61 hineingegangen ist. Aber Berlin muss sich jetzt dafür entscheiden.

62 Wenn Berlin sich dafür entscheidet, können wir gemeinsam das Klima schützen und die
63 Verkehrswende voranbringen, lebendige Kieze entwickeln und Wohnen bezahlbar halten, die
64 Wirtschaft ökologisch modernisieren und Arbeitsplätze schaffen, Kitas, Schulen und Berlin
65 als Wissenschaftsstandort zukunftsfest machen, eine freie und offene Gesellschaft sichern
66 und unsere Demokratie bewahren. Nach fünf Jahren grüner Regierungsbeteiligung haben wir die
67 Wende eingeleitet, mit einem Auftrag für fünf Jahre an der Spitze kann noch viel mehr
68 gelingen.

69 ...und schmieden Bündnisse für die Zukunft

70 Diese Stadt erfolgreich zu führen, heißt die Bündnisarbeit zur politischen Methode zu
71 erheben. Alleine werden wir unsere Vision nicht verwirklichen können. Deshalb haben wir auch
72 für dieses Programm mit Zukunftskräften dieser Stadt zusammengearbeitet – Initiativen,
73 Umweltverbände, Gewerkschaften, Wissenschaftler*innen, Glaubensgemeinschaften und
74 Unternehmen haben uns beraten. Und gemeinsam mit allen, die für Berlin brennen, können wir
75 auch die Aufgaben bewältigen: Berlin zu einer Stadt umzubauen, in der es egal ist, woher man
76 kommt, und nur zählt, wohin wir gemeinsam gehen wollen. Berlin zu einer Stadt umzubauen, in
77 der Unterschiede ausgehalten werden, in der Babys und Beats, Bienen und Bauen ihren Platz
78 finden. Berlin zu einer Stadt umzubauen, in der radikale Ideen zu vernünftigen Lösungen
79 werden können. Daran wollen wir weiter arbeiten. Die Zukunft liegt in unserer Hand.